Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 9

Artikel: Märchens Ende
Autor: Nuba
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-470329

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer Briefmarken

Ernst Buss

Wir wollen frei sein, wie die Väter waren!

. . . Eher den Tod, als in der Knechtschaft leben.

. . . und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen.

Märchens Ende

Weibchen warf in Atlas sich und Seide,
Und auch er zog an ein Prunkgewand.
So entschwebten jungen Herzens beide
Lustbeflügelt in ein Märchenland.

Und sie schwärmten, prächtig wie die Hummeln,
Honig suchend in des Festes Klee.
Leider brauchen Menschen, wenn sie bummeln,
Ein entsprechend dickes Port'monnaie.

Denn der Freude und der Liebe Wellen
Sind bei uns wie alles reguliert:
Wo die Beutel eines Herzens schwellen,
Kommt es, dass der lederne verliert.

Und am Ende sitzen in der Kreide
Oft die Guten, heischt die Welt: «Bezahl!»
Steht am Schluss, den Liebenden zum Leide,
Jenes Märchenwort: «Es war einmal . . .»

Nuba